

AUS DEM GEMEINDERAT

In seiner Sitzung vom 17. Dezember 2013 hat der Gemeinderat Riehen neben anderen Geschäften, die noch in Bearbeitung stehen, den Kredit zur Einrichtung einer Erdgas-Tankstelle im Werkhof gesprochen, gesetzliche Grundlagen für einen Energiesparfonds geschaffen, entschieden, ein Patronatskomitee für den Kunst Raum Riehen ins Leben zu rufen sowie einen Winterkunstrasen für die Sportanlage Grendelmatte anzuschaffen:

Einrichtung einer Erdgas-Tankstelle im Werkhof

Riehen achtet bei der Ersatzanschaffung von Fahrzeugen auf umweltschonende Technologie. So sind zurzeit nebst diversen Elektromobilen auch sechs Fahrzeuge mit Erdgas-Antriebsstechnik im Einsatz. Um lange und unökologische Wege zu deren Be- tankung zu vermeiden (in Riehen gibt es noch keine Gas-Tankstelle wird nun im Werkhof eine sogenannte Bon- sai-Erdgas-Tankstelle eingerichtet.

Energiesparmassnahmen an gemeindeeigenen Liegenschaften

Die Gemeinde Riehen kann auf eine langjährige, umfassende und enga- gierte Energiepolitik zurückblicken. Eine wichtige und effiziente Energie- sparmassnahme stellt dabei die ener- getische Sanierung von Gebäuden dar. Hier setzt Riehen einen neuen Schwerpunkt. Um die Finanzierung dieser Massnahmen an den gemein- deeigenen Liegenschaften sicherzu- stellen, soll eine Spezialfinanzierung gebildet werden. Der Gemeinderat be- antragt dem Einwohnerrat dazu den Erlass einer Gesetzesgrundlage und sieht vor, den entsprechenden Ener- giesparfonds zulasten der Rechnung 2013 mit 2 Mio. Franken zu öffnen.

Kunst Raum Riehen erhält ein Patronatskomitee

Seit 1998 werden im Kunst Raum Riehen jährlich fünf bis sechs Ausstellun- gen mit regionalen und internationa- len zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern durchgeführt. In di- rekter Nachbarschaft zur Fondation Beyeler gelegen, trägt er mit attrak- tiven Ausstellungen aufstrebender

NACHRUF Zum Tod von Lukrezia Seiler-Spiess (1934–2013)

Schätze der Vergangenheit gehoben

Am heutigen Tag wird eine grosse Trauergemeinde in der Franziskuskir- che von Lukrezia Seiler-Spiess Ab- scheid nehmen. Lukrezia Seiler, 1934 in St. Gallen geboren, kam 1965 nach Riehen. Ihrer Ausbildung folgend, be- tätigte sie sich ab 1969 in der dama- ligen Buchhandlung Theo Schudel. Von dort war es ein kleiner Schritt zu ihrem Engagement als Mitarbeiterin und bald einmal als Chefredaktorin des Riehener Jahrbuches.

Für ihre Tätigkeit hatte Lukrezia Seiler einen gut gefüllten Rucksack mitgebracht: Maturität am Wirt- schaftsgymnasium St. Gallen, Aus- landaufenthalte in Frankreich und England, mehrjährige Verlags- und Redaktionstätigkeit beim Walter-Ver- lag in Olten beziehungsweise für die Zeitschrift «Die Woche».

Die aus der Ostschweiz zugezoge- ne Lukrezia Seiler erkannte schon früh, welches kulturell-historische Potenzial in Riehen vorhanden war und welche Schätze es zu heben galt. Das Klischee vom «Schlafdorf» liess sie nicht gelten. Mit wachsendem In- teresse hat sie registriert, wie reich an Fakten und Ereignissen Riehens Vergangenheit ist, wie umfangreich dokumentiert sie vor allem ist, wie gross die Zahl privater Sammler und Sammlungen ist, welche Vielfalt an Persönlichkeiten des geistigen, poli- tischen und wirtschaftlichen Lebens hier in Riehen beheimatet war und auch heute noch ist, was für eine un- vergleichliche geografische Exklusivität unsere Grenzlage darstellt.

Lukrezia Seiler ist zeitlebens ihrem St.-Galler-Dialekt treu geblieben. Das war kein Hindernis, sich in Riehen voll und ganz einzubringen. Sie hat es ver- standen, durch entsprechende Lei- stung zuerst Anerkennung und dann Vertrauen zu finden. Es sind ihr Türen geöffnet worden, Überliefertes aus Riehens jüngerer Vergangenheit ist ihr anvertraut und schliesslich sind ihr Bilder, Fotos und Dokumente aus

Lukrezia Seiler anlässlich der Vernissage zur Neuauflage des Buches «Fast täglich kamen Flüchtlinge» am 7. Mai dieses Jahres im Lüschersaal.

Foto: Archiv RZ
Véronique Jaquet



altem Familienbesitz zu Verfügung gestellt worden, auch von alteingeses- senen Riehemern, die instinktiv ge- spürt haben, dass ihnen in der Person von Lukrezia Seiler echtes Interesse an unserer Gemeinde entgegentritt.

Lukrezia Seiler hat über zwei Jahr- zehnte hinweg, zusammen mit einem kompetenten Redaktionsteam, dem Riehener Jahrbuch das Gepräge ge- geben. Das Werk hat denn auch ver- schiedene Nachahmer gefunden. Die jährlichen Jahrbuchpräsentationen gehören inzwischen in Riehen zum vorweihnachtlichen Brauchtum.

Nach ihrem Rückzug aus der Jahr- buchredaktion blieb Lukrezia Seiler keineswegs untätig. Genannt seien die von der Dokumentationsstelle or- ganisierten Gästeführungen «Riehen à point», die Neueinrichtung des Dorf- und Rebbaumuseums, ihre spitze Feder, wenn es galt, Landschaftszer- störungen und Dorfverschandelun-

gen entgegenzutreten. 1988 wurde sie mit dem Riehener Kulturpreis aus- gezeichnet. Ein grosser Wurf war das auf präzisiertem Quellenstudium beruhende Werk «Fast täglich kamen Flüchtlin- ge», eine berührende Darstellung der Geschichte Riehens in den dunklen Jahren des Zweiten Weltkrieges. Das Buch hat schon mehrere Neuauflagen erfahren und weit über die Grenzen unserer Gemeinde hinaus Beachtung gefunden. Die Authentizität dieser Darstellung beruht auf der Befragung einer grossen Zahl von Zeitzeugen. Viele von ihnen weilen nicht mehr unter uns. Die Autorin wusste, und das macht das Buch so lesenswert, die Akzente richtig zu setzen. Alle, die Lukrezia Seiler gekannt haben, wer- den diese gewinnende Persönlichkeit schmerzlich vermissen. Unsere An- teilnahme gilt dem Ehemann und den beiden Töchtern mit ihren Familien.

Gerhard Kaufmann

GEMEINDEWAHLEN

FDP präsentiert 20 Kandidierende

rz. Mit zwanzig Kandidierenden, fünfzehn Männer und fünf Frauen, tritt die FDP auf der Liste 1 «FDP. Die Liberalen Riehen» zu den Einwohner- ratswahlen vom 26. Januar 2014 an. Mit dabei sind alle sechs Bisherigen. Der älteste Kandidat wurde 1952 ge- boren, der Jüngste hat Jahrgang 1972.

Die Liste umfasst folgende Namen: Silvia Schweizer (bisher), Daniel Lie- derer (bisher), Dieter Nill (bisher), Urs Soder (bisher), Daniel Wenk (bisher), Andreas Zappalà (bisher), Daniela Hintermann, Marcel Hügi, Urs Keller, Serge Meyer, Christine Mumenthaler, Elisabeth Näf, Christoph Schneider, Samuel Schüpbach, Beat Simon, Si- mon Spitteler, Bertil Strub, Stephan Villiger, Hanspeter Wicki und Elisa- beth Wohlfart.

SP-Einwohnerratsliste mit 20 Namen

rz. Mit 20 Kandidierenden, darunter alle sieben Bisherigen, steigt die SP Riehens in die Einwohnerratswahl vom 26. Januar 2014. Sie deckt dabei ein breites Spektrum ab – die älteste Kandi- datin hat Jahrgang 1934, der jüngste Kandidat ist 1995 geboren. Die Liste umfasst elf Männer und neun Frauen.

Für die SP Riehen gehe es darum, eine Politik umzusetzen, welche Rie- hen für alle Generationen lebenswert mache, stellen die Exponenten an der Nominationsversammlung klar. Da- zu brauche es qualitativ gute Schulen und eine lebendige Kulturpolitik, be- zahlbaren Wohnraum und eine gute Infrastruktur – gerade für die ältere Generation. «Die Abstimmung über das Riehener Kabelnetz hat gezeigt: Die Riehemerinnen und Riehemer wol- len eine vorausschauende und aktive Gemeindepolitik, die ein attraktives Umfeld für alle gestaltet», sagte SP-Präsident Martin Leschhorn Strebel.

Auf der SP-Einwohnerratsliste, die mit jener des Grünen Bündnisses ver- bunden ist, kandidieren Edith Behr- Unterkofler, Elisabeth Frey-Denzler, Sasha Mazzotti, Ursula Meyer-Em-